Anfrage an den Budgetdienst:

Abg. z. NR Jakob Schwarz (Grüne)

(11. November 2026)

Anfrage betreffend

Verteilungswirkung der Sparpakete und Entwicklung der realen Einkommen in Österreich

Die Bundesregierung hat mit den Doppelbudgets 2025/2026 und 2027/2028 ihre Maßnahmen für die Konsolidierung des Bundesbudgets vorgelegt. Der Budgetdienst hat für das Doppelbudget 2025/2026 eine Analyse zur Verteilungswirkung der Maßnahmen erstellt. Eine gesamthafte Betrachtung der Verteilungswirkung aller Maßnahmen sowie die Entwicklung der realen Einkommen in Österreich fehlt derzeit noch. Für eine faktenbasierte Debatte des Sparpakets der Regierung ist dies aber notwendig.

Aus diesem Grund ersuche ich den Budgetdienst um eine Beantwortung der folgenden Fragen:

- Wie sind die Einsparmaßnahmen bzw. die Offensivmaßnahmen aus dem Doppelbudget 2025/26 und dem Doppelbudget 2027/28 verteilt auf Haushalte, Unternehmen und den Sektor Staat?
- Welche Verteilungswirkung ergibt sich aus den Konsolidierungs- und Offensivmaßnahmen aus dem Doppelbudget 2025/26 und dem Doppelbudget 2027/28 auf die Haushalte?
    - Wie viele Personen/Haushalte sind von den Maßnahmen jeweils betroffen?
    - Bitte um Darstellung nach Verteilung des EUR Volumen der Sparmaßnahmen bzw. Offensivmaßnahmen und relativ zum verfügbaren Einkommen jeweils nach Einkommensdezilen.
    - Bitte auch dargestellt für Paare, Paare mit Kindern, Alleinerzieher*innen und Singlehaushalten
    - Bitte auch dargestellt im Gendervergleich.
- Wie haben sich die real verfügbaren Einkommen zwischen 2019 und 2025 entwickelt? Wie ist die erwartete Entwicklung auf Basis der aktuellen Konjunkturprognose und des Doppelbudgets bis 2028?
    - Bitte dargestellt nach Einkommensdezilen

    - Bitte auch dargestellt für Paare, Paare mit Kindern, Alleinerzieher*innen und Singlehaushalten
    - Bitte dargestellt im Gendervergleich
- Wie hat sich der Anteil der Steuereinnahmen auf Einkommen, Konsum und Vermögen an den gesamten Steuereinnahmen in den Jahren 2019-2026 verändert? Wie ist die erwartete Entwicklung auf Basis der aktuellen Konjunkturprognose und des Doppelbudgets bis 2028?